

Bericht

Sachstand Offene Ganztagsgrundschule (OGGS)
Ausschuss für Schule und Sport vom 01.04.2015

Zum Schuljahr 2014/15 nahmen planungsgemäß vier weitere Norderstedter Grundschulen ihren Betrieb als Offene Ganztagsgrundschule auf: GS Heidberg, GS Glashütte, GS Gottfried-Keller-Straße und GS Falkenberg.

Allerdings mussten alle räumliche Übergangslösungen für den Mensabetrieb und teilweise auch für die Betreuungsräume in Kauf nehmen.

Die Erfahrungen zeigen, dass die Verwaltung die Fertigstellung der notwendigen Um- und Neubauten deutlich zu optimistisch eingeschätzt hat. Eine Konsequenz dieser Erfahrung ist, dass der Zeitplan für die Einführung der OGGS an den anderen Grundschulen nochmals überarbeitet worden ist. Dabei ist auch berücksichtigt worden, dass nach den bisherigen Erfahrungen der Zeitraum zwischen der Gründung der lokalen Projektgruppe und der Fertigstellung der notwendigen Neu- bzw. An- und Umbauten verlängert werden muss. Um die Schulen sinnvoll an der Planung der Bauten zu beteiligen, ist es notwendig, dass sich die Akteure an der Schule eine erste Vorstellung vom Ablauf der OGGS gemacht haben und in die Diskussion um das pädagogische Konzept eingestiegen sind. Länger dauert dann der Zeitraum zwischen Planung und Fertigstellung. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass eine Übergangslösung nicht an allen Grundschulen vorstellbar ist.

Der Übernahme der Trägerschaft der Betreuungsbereiche der OGGS durch die BEB gGmbH ist reibungslos verlaufen und die neue Ansprechpartnerinnen sind von allen Beteiligten – Schulen, bisherigen Betreuungseinrichtungen, Eltern, Verwaltung, Vereine, Kursanbieter - akzeptiert.

Derzeit werden 737 Kinder von 46 pädagogischen Mitarbeitern betreut, die von 4 Freiwilligen im FSJ unterstützt werden, 5 Mitarbeiter besetzen die Geschäftsstelle der BEB. Auf die OGGS verteilen sich die Kinder wie folgt:

Anmeldezahlen (Stand:01.04.2015):

OGGS Falkenberg	98
OGGS Friedrichsgabe	126
OGGS Gottfried-Keller-Str.	141
OGGS Glashütte	131
OGGS Heidberg	225

Außerdem ist an der Grundschule Harksheide Nord eine zusätzliche Betreuungsgruppe im Rahmen der verlässlichen Grundschule in Trägerschaft der BEB gebildet worden. Es werden dort 16 Kinder betreut.

Insgesamt werden durch die BEB 737 Kinder außerhalb des Unterrichts an Norderstedter Grundschulen betreut.

Leider erkennt das Ministerium für Schule und Berufsbildung Schleswig-Holstein den innovativen Charakter der OGGS in Norderstedt nicht wirklich. Derzeit gibt es eine Auseinandersetzung darüber, ob die Stadt die Kinder, die für die OGGS angemeldet werden, zur Teilnahme am pädagogischen Mittagstisch verpflichten kann (vgl. Schreiben an die zuständige Ministerin als **Anlage 1**).

In der pädagogischen Diskussion spielt derzeit das Verhältnis zwischen dem offenen Bereich der Betreuung und den Kursangeboten eine große Rolle. Während die Eltern ihre Kinder gern in möglichst vielen Kursangeboten sehen, sehen die pädagogischen Kräfte, dass die Kinder nach dem Unterricht – neben der Hausaufgabenbetreuung – auch Zeit zum freien Spiel, mit Freunden und Freundinnen, ausruhen und spontanen Aktivitäten benötigen. Daneben spielt das Thema Inklusion eine große Rolle, insbesondere zur Finanzierung der Schulbegleitung am Nachmittag und in den Ferienzeiten. Im Aufbau befindet sich an allen OGGS der stetige pädagogische Austausch zwischen Lehrkräften und Betreuungskräften.

Außerdem ist die Frage der festen Abholzeiten nicht bei allen Eltern akzeptiert.

Die BEB gGmbH gelingt es aber gut – auch über die immer auf dem aktuellsten Stand befindlichen Internet-Seite – die Eltern zu informieren und auch auf strittige Punkte einzugehen.

Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für das pädagogische Personal der OGGS werden von der BEB gGmbH fortlaufend angeboten bzw. Maßnahmen mit Bildungsträgern entwickelt. Bisher wurden 9 Schulungsmaßnahmen durchgeführt, u.a. zur Inklusion, zu Autismus, Verhalten, EDV. Weitere sind in Planung zu Teamprozessen, Elterngespräche etc. Für Führungskräfte wurde in Zusammenarbeit mit der VHS als Ganzjahresprogramm entwickelt.

Um das Kursangebot und das Ferienprogramm attraktiv zu gestalten, arbeitet die BEB gGmbH mit Kooperationspartnern, derzeit sind dies hauptsächlich die Norderstedter Sportvereine, die Stadtpark GmbH und die Musikschule, zusammen. Im 1. Schulhalbjahr sind von den 150 Kursen 121 Kurse zustande gekommen, im 2. Halbjahr sind es ebenfalls ca. 120 Kurse. Thematisch wurden die Kurse des 1. Halbjahrs zumeist wiederholt. Die Ferienbetreuung wurde sehr gut angenommen und stetig ausgebaut. In den Herbstferien wurde wie in den Sommerferien das Wochen-Angebot im Stadtpark gebucht. Außerdem wurden im Herbst schulübergreifende Ausflüge gemacht. Weitere gemeinsame Aktionen sind für Ostern und im Sommer geplant.

Drei OGGS (Friedrichsgabe, Heidberg und Gottfried-Keller-Straße) werden sich auf Landesebene bei der Serviceagentur „Ganztagig lernen“ bewerben, um als Referenzschule ausgewählt zu werden.

Um eine Evaluation durchzuführen, findet zwischen dem 12. und 22. Juni 2015 eine Befragung der Eltern, des pädagogischen Personals an den Schulen und in der Betreuung sowie der Kinder statt. Die Befragung wird vom IQSH unterstützt. Im Mai 2015 wird es einen Vorlauf in der OGGS Heidberg geben, erste interne Ergebnisse für jede OGGS werden im Juli 2015 erwartet.

Der Fachbeirats der BEB wird nach Bestellung durch den Ausschuss Ende April seine Arbeit aufnehmen.

Zu den Schulen im Einzelnen:

GS Friedrichsgabe

An der GS Friedrichsgabe ist es sehr gut gelungen, den Betreuungsbereich als Teil der Schule zu etablieren. Die Schule versteht sich wirklich insgesamt als OGGS und ist dadurch als Schule für die Eltern attraktiver geworden. Auch zum nächsten Schuljahr wird die Schule wieder drei

Eingangsklassen bilden. Aktuell nehmen rund 62 % aller Schülerinnen und Schüler an der Nachunterrichtsbetreuung teil.

GS Heidberg

Mit Beginn des laufenden Schuljahrs ist die OGGS Heidberg von einem Tag auf den anderen zur größten Betreuungseinrichtung in Norderstedt geworden. Hier werden nach dem Unterricht rund 61 % aller Schülerinnen und Schüler betreut.

Da auch hier im Mensabereich mit einer räumlichen Übergangslösung gelebt werden muss, müssen gerade in der Mittagszeit logistische Herausforderungen von den pädagogischen Kräften bewältigt werden. Aber alle – insbesondere auch die Kinder – haben sich auf die Situation eingestellt.

Die neue Mensa soll Ende Mai in Betrieb genommen werden.

GS Glashütte

An dieser Schule nehmen rund 69 % der Schülerinnen und Schüler teil. Die Übergangslösung ist mittlerweile Vergangenheit und die neue Mensa sowie die Betreuungsräume sind in Betrieb genommen worden.

GS Gottfried-Keller-Straße

Die Schule hat ihren Betrieb als OGGS zunächst in den alten Räumen der Elternbetreuung begonnen. Hier nehmen rund 67 % der Schülerinnen und Schüler an der Nachunterrichtsbetreuung teil. Der Neubau der Mensa verzögert sich, die Eröffnung ist jetzt für Ende 2015 geplant.

GS Falkenberg

Auch an dieser Schule wurde der Betrieb zunächst mit einer Übergangslösung begonnen, da die Mensa noch gebaut werden muss. Die Mittagsverpflegung findet in Klassenräumen unter Einbeziehung der Schulküche statt. Als Betreuungsräume wurde der Neubau der Erich-Kästner-Schule, der von dieser Schule nicht mehr benötigt wird, in Betrieb genommen. Es nehmen rund 53 % aller Schülerinnen und Schüler an der OGGS teil.

Auch an dieser Schule verzögert sich der Neubau der Mensa und Ziel ist jetzt, sie Ende 2015 zu eröffnen.

GS Immenhorst

Die lokale Projektgruppe hat ein Konzept für die Schule erarbeitet und der Antrag zur Anerkennung als Offene Ganztagschule vom Ministerium für Schule und Berufsbildung ab dem Schuljahr 2015/16 ist gestellt worden.

Auch hier wird die OGGS zunächst mit einer räumlichen Zwischenlösung beginnen. Dafür sind die ehemaligen Container der Gemeinschaftsschule Harksheide dort aufgestellt worden.

Grundschule GS Glashütte Süd

Die lokale Projektgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen und arbeitet am pädagogischen Konzept für die Schule.

GS Harksheide Nord

Die lokale Projektgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen und arbeitet an dem pädagogischen Konzept. Außerdem wird nach einem Standort für die Mensa und zusätzliche Betreuungsräume gesucht. An dieser Schule wird, ähnlich wie an der OGGS Heidberg, mit einer großen Anzahl von zu betreuenden Kindern gerechnet, da diese Grundschule vierzünftig ist. Die Räumlichkeiten des bestehenden Horts werden als Betreuungsräume nicht ausreichen, da der Hort nur über vier Räume verfügt und acht Räume benötigt werden.

Für die Planung des Neubaus soll, ähnlich wie an der GS Immenhorst, ein kleiner Architektenwettbewerb durchgeführt werden.

GS Niendorfer Straße

Die lokale Projektgruppe nimmt nach den Osterferien ihre Arbeit auf.

Norderstedt, 1. April 2015

Sabine Gattermann

Elke Kölln-Möckelmann



**Stadt Norderstedt
Der Oberbürgermeister**

Stadt Norderstedt • Postfach 1980 • 22809 Norderstedt

Ministerium für Schule und
Berufsbildung
Bildungsministerin Britta Ernst
Brunswiker Straße 16-22
24105 Kiel

Zweite Stadträtin

Ihr(e) Gesprächspartner(in)	Anette Reinders
Zimmer-Nr.	161
Telefon direkt	040 / 535 95 162
Fax	040 / 535 95 664
Datum	25.03.2015

Anette.Reinders@norderstedt.de

Weitere Informationen finden Sie auf der Rückseite.

Ihr Zeichen / vom

Mein Zeichen / vom

Offene Ganztagsgrundschule in Norderstedt

Sehr geehrte Frau Ministerin Ernst,

auch wenn Sie jetzt schon gut sechs Monate im Amt sind, möchte ich Ihnen zu Ihrer Ernennung herzlich gratulieren und hoffe auf eine gute und zukunftsweisende Zusammenarbeit.

Ich schreibe Ihnen, um Ihr Augenmerk auf ein vor Ort bestehendes Problem in der Zusammenarbeit mit Ihrem Ministerium zu richten. Wie Sie vielleicht wissen, hat die Stadt Norderstedt im Jahr 2011 entschieden, schrittweise alle zwölf Grundschulen der Stadt in offene Ganztagsgrundschulen umzuwandeln. Hintergrund dieser Entscheidung war eine Befragung der Eltern im Jahr 2010, die zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen großen Bedarf für ein verlässliches Ganztagsbetreuungsangebot signalisiert haben.

Um den „Flickenteppich“ unterschiedlichster Betreuungsformen (Horte, Elternbetreuungen, Schulvereine usw.) zu beenden und ein qualitativ hochwertiges Angebot bereitzustellen, hat die Stadt Norderstedt die städtische Dienstleistungsgesellschaft „Bildung-Erziehung-Betreuung in Norderstedt gGmbH“ gegründet, welche die Ganztagsbetreuung einschließlich der Mittagsverpflegung organisiert. Im Vorwege wurde zusammen mit allen an der Grundschulkindbetreuung beteiligten Akteuren vor Ort eine Rahmenkonzeption für die Gestaltung der Offenen Ganztagsgrundschulen Norderstedt erarbeitet, die die inhaltlich-pädagogische Ausrichtung und organisatorischen Rahmenbedingungen beschreibt.

Ein Baustein dieser Rahmenkonzeption stellt der pädagogische Mittagstisch dar, d.h. alle Kinder, die zur Nachmittagsbetreuung angemeldet werden, nehmen an einem gemeinsamen Mittagessen teil, wobei es dabei nicht nur um die reine Nahrungsaufnahme geht, sondern auch um die pädagogischen Elemente, die ein Essen in Gemeinschaft hat – im Stil der familiären Tischkultur. In diesem Punkt besteht jetzt leider das Problem. Bisher sind bereits fünf Grundschulen in dieser Form mit Zustimmung Ihres Ministeriums in Ganztagsgrundschulen umgewandelt worden. Jetzt steht die Umwandlung der Grundschule Immenhorst an und die Zustimmung wird durch die Abteilung III 20 bislang nicht erteilt, da die pflichtige Teilnahme an der Mittagsverpflegung Bestandteil des Konzeptes ist.

Bereits in den Vorjahren führte dieser Punkt zu Diskussionen, jedoch möchten wir an unserer Auffassung und dem vor Ort sehr gut angenommenen Modell gerne festhalten. Die Bedeutung des gemeinsamen Mittagessens hat der Gesetzgeber nicht zuletzt durch die Übernahme der Kosten hierfür im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes für einkommensschwache Familien erkannt. Andere Bundesländer haben ebenfalls entsprechend reagiert, so schreibt die Verordnung zur Regelung der Ganztagschule nach dem Bremischen Schulgesetz sogar explizit die verpflichtende Teilnahme an der Mittagsverpflegung vor – sogar an weiterführenden Ganztagschulen.

Neben den konzeptionellen Gedanken ist in diesem Punkt vor Ort auch die Frage der Aufsichtspflicht von Bedeutung. Müssten hier Änderungen erfolgen, könnte es zu Schüler/innen kommen, die zwar für die Ganztagsbetreuung angemeldet sind und sich in der Grundschule aufhalten, aber nicht am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen. Dies würde dazu führen, dass diese entweder separat beaufsichtigt werden müssten, was zusätzlichem Personalbedarf verbunden ist, oder – was aus meiner Sicht absolut inakzeptabel ist – diese Kinder mit in der Mensa sitzen, aber nichts zu essen bekommen.

Dabei ist hervorzuheben, dass der Kostenbeitrag für das Mittagessen auf maximal 35,- € monatlich (bei Anmeldung für 5 Tage pro Woche) begrenzt ist. Für Familien mit geringem Einkommen finden auf den Kostenbeitrag die Sozialstaffel bzw. die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes Anwendung, so dass auch für diesen Personenkreis eine Teilnahme an der Mittagsverpflegung möglich ist.

Die Einführung der offenen Ganztagsgrundschule wird von den Eltern in Norderstedt begrüßt und erhält allgemeine Zustimmung. Die bereits in Ganztagsgrundschulen umgewandelten Grundschulen erfreuen sich einer hohen Beliebtheit, und der Anteil der für die offene Ganztagsbetreuung angemeldeten Kinder liegt in diesen Schulen bei über 65%, wobei der Anteil an den zum Schuljahr 2014/2015 neu eingeschulten Kinder bei fast 90% liegt.

Sollte es im Einzelfall dazu kommen, dass eine Teilnahme an der Mittagsverpflegung aus medizinischen, kulturellen oder anderen Gründen von den Eltern rigoros abgelehnt wird, haben wir Ihrem Ministerium bereits in der Vergangenheit zugesichert, eine Lösung zu finden. In der Praxis ist dieser Fall jedoch noch nicht vorgekommen.

Ich bitte Sie, uns in diesem Punkt zu unterstützen, denn der Ausbau der Ganztagsbetreuung fördert sowohl die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als auch die Bildungsgerechtigkeit für die Schülerinnen und Schüler. Die Stadt Norderstedt investiert hier in die Zukunft der Kinder einen hohen Betrag, da an allen Grundschulen Mensen und Betreuungsräume neu gebaut wurden bzw. werden und für die Betreuungskosten an der offenen Ganztagsgrundschule erhebliche Mittel bereitgestellt werden, die nur zu einem geringen Teil über Beiträge und Zuschüsse refinanziert werden.

Der von der Stadt Norderstedt eingeschlagene Weg in Sachen offene Ganztagsgrundschule ist einmalig im Land und ein echter Erfolg. Ich lade Sie hiermit herzlich ein, sich vor Ort einen Eindruck zu verschaffen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage



Anette Reinders
Zweite Stadträtin

Stand: März 2015

angepasste Zeittafel zur OGGS-Einführung

	2015				2016				2017				2018				2019				Änderungen vs Plan 07/2014
	2.Q.	3.Q.	4.Q.	1.Q.	2.Q.	3.Q.	4.Q.	1.Q.	2.Q.	3.Q.	4.Q.	1.Q.	2.Q.	3.Q.	4.Q.	1.Q.	2.Q.	3.Q.	4.Q.		
OGGS Friedrichsgabe																					
GS Harkshörn																			1?		
GS Immenhorst																					
GS Harksheide Nord																		1?		OGGS-Start: 08/18	
GS Falkenberg																					
GS Heidberg																					
GS Peliwormstr																			1?	OGGS-Start: 08/19	
GS Glashütte Süd														1?						OGGS-Start: 08/17	
GS Glashütte																					
GS Lütjenmoor																			1?	früherer Start wird ge	
GS Gottfried-Keller-Str.																					
GS Niendorfer Str.																			1?	OGGS-Start: 08/18	
Start OGGS																					
Angestrebter Start																			1?		
Zielbestimmung *																					
Vorbereitung **																					
Start Projektgruppe ***																					
* Ergebnis der Prüfung: Ist der angestrebte Start realistisch? (Bauplanung, Übergangslösung ok?) ** Konzepterstellung, Um-/Erweiterungsbauten, Organisation, Vertragliches, ... *** Prüfung, ob die bauliche Fertigstellung oder eine Übergangslösung das Ziel bestätigen.																					

* Ergebnis der Prüfung: Ist der angestrebte Start realistisch? (Bauplanung, Übergangslösung ok?)
 ** Konzepterstellung, Um-/Erweiterungsbauten, Organisation, Vertragliches, ...
 *** Prüfung, ob die bauliche Fertigstellung oder eine Übergangslösung das Ziel bestätigen.